



Missionar Adalbert (Grundsteinlegung zur Johanniskirche, Wandgemälde von Oskar Popp im Königlichen Lehrerseminar Plauen, heute Polizeidirektion, 1899): Die salbungsvolle Szene hat mit dem tatsächlichen Baubeginn der Johanniskirche nicht viel gemein. *Stadtarchiv Plauen*



Einseitiges Urteil der Geschichte (Bauern beim Riten ein, über das Volk, ohne dessen Knochenarbe kaum jemand.

# Aufbauhilfe aus Holzminden

*Land der Vögte, Teil 1: Vor 800 Jahren tauchten die Namensgeber des Vogtlands zum ersten Mal in einer Urkunde auf. Die Vögte von Weida hatten nach den Eversteinern die Macht übernommen und beherrschten das Gebiet um Weiße Elster und Göltzsch später wie Fürsten.*

Sie hießen alle Heinrich, die drei Brüder, die vor 800 Jahren die Schenkungen ihres Vaters an das Kloster Mildenerfurth bei Weida urkundlich besiegelten. Das Pergament ist nicht mehr im Original erhalten, ein Regest, eine Zusammenfassung des rechtsrelevanten Inhalts, liegt heute im Thüringischen Hauptstaatsarchiv in Greiz und wird auf das Jahr 1209 datiert. Für die Nachwelt ist es vor allem deshalb von Bedeutung, weil darin die Herren von Weida zum ersten Mal ausdrücklich als Vögte betitelt werden. Von dieser „Dienstbezeichnung“ leitete sich später der Name für ihr Herrschaftsgebiet, das Vogtland, ab.

Heute bezeichnet der Terminus „Vogt-

land“ ein Gebiet, das im Mittelalter von den Vögten beherrscht wurde. Die Vögte waren ursprünglich ritterliche Beamte, die für den Landesherren die Verwaltung des Landes übernahmen. In der Zeit der Vögte wurde das Vogtland in drei Teile unterteilt: das obere, das mittlere und das untere Vogtland. Die Vögte von Weida waren die mächtigsten Vögte im Vogtland. Sie beherrschten das Gebiet um Weiße Elster und Göltzsch. Die Vögte von Weida waren die mächtigsten Vögte im Vogtland. Sie beherrschten das Gebiet um Weiße Elster und Göltzsch.

Die Vögte von Weida waren die mächtigsten Vögte im Vogtland. Sie beherrschten das Gebiet um Weiße Elster und Göltzsch. Die Vögte von Weida waren die mächtigsten Vögte im Vogtland. Sie beherrschten das Gebiet um Weiße Elster und Göltzsch.

des späteren Vogtlands Stein-, Bronze- und Eisenzeitmenschen (siehe „Historikus“ 3/06). Die Spur der Erstsiedler verliert sich um 500 vor Christus, die folgenden 1.000 Jahre liegen weitgehend im Dunkel. Erst danach wird die Geschichte des Vogtlands fassbarer. Die Zeit bis zum ausgehenden Mittelalter lässt sich grob in fünf Abschnitte periodisieren:

- 6. bis 9. Jahrhundert - Besiedlung durch die Sorben,
- Ende 10. Jahrhundert - möglicherweise bereits Eingliederung ins Heilige Römische Reich Deutscher Nation,
- ab dem frühesten 12. Jahrhundert - Verwaltung als Reichsgut von Reichsvögten,
- seit Mitte des 14. Jahrhunderts -

Die Vögte von Weida waren die mächtigsten Vögte im Vogtland. Sie beherrschten das Gebiet um Weiße Elster und Göltzsch.

**Weitgehend unberührtes Land:** Als der Eversteiner und sein Gefolge vor etwa 900 Jahren im heutigen Südwestsachsen ankamen, war da sehr viel urwüchsiger Mischwald, den noch nie ein menschlicher Fuß betreten hatte. Verschiedentlich hatten sich die Slawen wohnlich eingerichtet, das größte Altsiedelgebiet lag entlang der Elster um Olsnitz und Plawe. *PbK*